

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: +1.17%, S&P500: +1.76%,
Nasdaq: +2.48%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +2.03%, DAX: 1.57%,
SMI: +1.93%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: +1.20%, HangSeng: +1.22%,
S&P/ASX 200: +0.42%

Die Ankündigung, wonach die SNB die Credit Suisse mit Krediten in Höhe von bis zu CHF 50 Mrd. unterstütze, sorgte gestern für ein Aufatmen am **Schweizer Aktienmarkt**. Die Volatilität dürfte angesichts der bestehenden Unsicherheiten weiter erhöht bleiben. Es muss sich zuerst zeigen, ob es der CS gelingt, das Vertrauen zurückzuerlangen und den Abgang von weiteren Kundeneinlagen zu stoppen. Der Schweizer Leitindex **SMI** konnte insbesondere am Nachmittag nochmals deutlich anziehen und schloss letztlich 1.9% im Plus. Von den 20 Blue Chips notierten 19 Titel mit positiven Vorzeichen. Nach der Talfahrt vom Mittwoch konnte die **Credit Suisse** (+19.2%) einen Teil ihres Vortagesverlustes wettmachen. Durch die Aufnahme des CHF 50 Mrd. Kredits bei der SNB soll präventiv die Liquidität gestärkt werden. Die Credit Suisse hofft nun auf eine Stabilisierung. Die Finanzwerte, die ebenfalls unter dem Verkaufsdruck der CS litten, notierten gestern wieder stärker. **UBS** avancierte um 3.4%, während **Julius Bär** gar um 7.6% höher schloss. Daneben schwangen auch die Versicherungswerte obenauf. **Swiss Re** (+3.7%), **Swiss Life** (+2.8%) und **Zurich Insurance** (+2.1%) notierten alle überdurchschnittlich. Als einziger SMI-Titel stand gestern der Pharmakonzern **Roche** (-1.5%) im Gegenwind. Der Dividendenabgang von CHF 9.50 je Aktie belastete die Aktie. **Nestlé** (+2.3%) und **Novartis** (+2.0%) schlossen indes mit Kursgewinnen.

Auch die **amerikanischen Aktienmärkte** konnten gestern wieder Kursgewinne verzeichnen. Die Hoffnung auf einen weniger starken Zinserhöhungsschritt der Fed nächste Woche sowie Entspannungssignale am Bankensektor waren hauptsächlich dafür verantwortlich. US-Finanzministerin Janet Yellen betonte zudem, dass das US-Finanzsystem stabil sei. Der techno-

logielastige **Nasdaq** legte um 2.5% zu, während der marktweite **S&P500** 1.8% höher schloss und der US-Leitindex **Dow Jones** notierte letztlich 1.1% höher. Auf Sektorebene gehörten die Bereiche **Technologie**, **Kommunikationsdienste** und **Finanzen** zu den deutlichen Tagesgewinnern. Unter Abgabedruck standen hingegen die Sektoren **Nichtzyklischer Konsum** und **Immobilien**. Die Aktien von **Adobe** konnten nach einem überzeugenden Zahlenset und einem positiven Ausblick um 5.9% höher schliessen. Die Aktien von **Meta** (+3.6%) und **Snap** (+7.3%) erhielten von Meldungen Auftrieb, wonach die chinesische ByteDance auf Druck der US-Regierung seinen Anteil an US-TikTok verkaufen soll. Andernfalls drohe ein TikTok-Verbot in den USA.

Auch die **europäischen Aktienmärkte** konnten sich von den Vortagesverlusten erholen. Stabilisierungssignale der Credit Suisse sorgten für Unterstützung. Der EZB-Zinsentscheid fiel indes wie erwartet aus. Die stärksten Kursgewinne verzeichneten der länderübergreifende **EuroStoxx50** und der französische **CAC40**, welche je um 2.0% höher schlossen. Auf Sektorebene schwangen die wirtschaftssensitiven Bereiche **Technologie**, **Zyklischer Konsum** und **Industrie** obenauf. Unter Abgabedruck standen hingegen die Sektoren **Immobilien** und **Energie**.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.539%; DE: 2.280%; CH: 0.996%

Die Rendite der richtungsweisenden 10-jährigen US-Staatsanleihen zogen am gestrigen Handelstag leicht an. Neben dem Zinsentscheid der EZB sorgte auch eine gewisse Beruhigung an den Finanzmärkten für steigende Renditen. Die durch die Turbulenzen im Bankensektor ausgelöste Unsicherheit liess zuletzt die Nachfrage nach den als sicher geltenden Staatspapieren ansteigen, was die Renditen belastete.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9266

Euro in US-Dollar: 1.0648

Euro in Franken: 0.9867

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Der Euro reagierte mit Kursschwankungen auf den Entscheid der europäischen Zentralbank und schloss gegenüber den Schweizer Franken schlussendlich leicht höher. Gegenüber dem US-Dollar legte der Euro ebenfalls leicht zu und konnte sich damit ein wenig von seinem Kursrutsch am Mittwoch erholen. Das US-Dollar/ Schweizer-Franken Währungspaar bewegte sich im gestrigen Handelstag wenig.

terhin vermelden bei den beiden wichtigen Subindizes «Auftragseingang» und «Offene Aufträge» noch immer deutlich mehr Unternehmen einen Rückgang.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 68.85 pro Fass

Goldpreis: USD 1928.54 pro Unze

Das in Krisenzeiten als sicherer Hafen geltende Gold verlor gestern leicht an Wert. Dies ist Ausdruck einer gewissen Beruhigung an den Finanzmärkten. Der Ölpreis konnte nur marginal von dieser Beruhigung profitieren und hat sich gestern nur leicht von seinem Einbruch anfangs Woche erholt. Die Zinserhöhung der europäischen Zentralbank verhinderte eine stärkere Gegenbewegung.

Wirtschaft

Eurozone: EZB Hauptrefinanzierungssatz

letzter: 3.00%; erwartet: 3.50%; aktuell: 3.50%

Eurozone: EZB Einlagezinssatz

letzter: 2.50%; erwartet: 3.00%; aktuell: 3.00%

Die Europäische Zentralbank hat ihre Leitzinsen gestern zum sechsten Mal in Folge deutlich erhöht. Die Inflation in der Eurozone ist nach wie vor viel zu hoch und breitete sich zuletzt immer stärker auf Waren und Dienstleistungen unterschiedlichster Wirtschaftssektoren aus. Gemäss seinen neusten Prognosen geht der EZB-Rat davon aus, dass die Inflationsrate noch für längere Zeit über dem Zielwert von 2% bleiben wird. So erwarten die Experten der Europäischen Zentralbank für 2023 im Durchschnitt eine Inflationsrate von 5.3%. Auch 2024 werde die Inflationsrate im Schnitt noch 2.9% betragen. Allerdings wurden diese Prognosen noch vor den jüngsten Spannungen im Bankensektor erstellt, welche zusätzliche Prognoseunsicherheiten bezüglich der zukünftigen Inflation und dem Wachstum mit sich brachten. Entsprechend zurückhaltend zeigte sich EZB-Präsidentin Christine Lagarde dahingehend, wie es in den nächsten Monaten mit den Leitzinsen weitergehen wird. Wir gehen davon aus, dass die EZB ihre Leitzinsen bei der nächsten Lagebeurteilung im Mai ein weiteres Mal anheben wird.

USA: Philadelphia Fed Geschäftsklima (März)

letzte: -24.3; erwartet: -15.0; aktuell: -23.2

Der gestern veröffentlichte Geschäftsklimaindex der Philadelphia Fed, welcher die Aktivität im Industriesektor misst, hat sich gegenüber dem Vormonat nicht wie erwartet verbessert. Wei-

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.